

Gleitschirmclub Ratisbona e. V.



IN DIESER AUSGABE:

Oktober 2012

Ausfahrten

Neue Mitglieder

Glückwünsche

GSC-Info

Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde

Internet: www.GSC-Ratisbona.de

Email: 2.Vorsitzende@GSC-Ratisbona.de

EDITORIAL

Endlich ist der Bann gebrochen! Nachdem viele unserer Ausfahrten ins Wasser fielen, darunter leider auch unsere Vereinsmeisterschaft, war die September-Tour nach Sand in Taufers ein toller Erfolg.

Auch so wurde viel geflogen. Luggi stellte wieder Rekorde auf: Am 23.07. 103,8 km (Kallmünz) und am 30.07. 82 km (Winzer). Im August war auch Sigggi toll in Winzer unterwegs und flog fast bis vor seine Haustür.

Hermann strahlte noch Wochen nach seinem Sicherheitstraining bis über beide Ohren. Vielleicht haben wir bald neue Akropiloten im Verein?

Florian nutzte die Sommerferien für ausgiebige Flüge in Italien und Slowenien und Christian wird uns bald berichten, was dran ist am Mythos Dolomiten.

Unsere Stammtische im Juli und September waren hervorragend besucht und es war einfach 'richtig schee'.

INFO – Impressum

Verantwortlich für Zusammenstellung und Druck des Info:
2. Vorsitzende: Dr. A. Kienberger
Herausgeber: Gleitschirmclub Ratisbona e.V. - Blumenstraße 39
93128 Regenstauf

Termine 2012/2013

Monatstreffen und fliegerische Aktivitäten

Termin	Was und Wo	Wer
03.10.12	Ausfahrt: Guffert (alternativ Vorderunnüt), Rofangebirge	Florian Heigenhauser
12.10.12	Stammtisch / Einhorn ab 20 Uhr	
20.10.12	DHV-Regionalversammlung, Pottenstein	Alois Wegerer
10.11.12	Reinigungsaktionen ab 10 Uhr Kallmünz und Winzerer Höhen	Vorstandschaft
10.11.12	Jahresabschlussfeier / Einhorn ab 19 Uhr	Vorstandschaft
11.01.13	Stammtisch / Einhorn ab 20 Uhr	
19.01.13	Rettungswerfen	Alois Wegerer
08.02.13	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen / Einhorn ab 20 Uhr	Vorstandschaft

Alle Mitglieder sind mit Familie zur Jahresabschlussfeier am 10. November 2012 im Einhorn herzlich eingeladen!

Nach der Saison ist vor der Saison. Bald schon werden wir wieder die Ausfahrten für 2013 planen. Vorschläge, Wünsche und Anregungen sind jederzeit hochwillkommen. Renate fliegt gerne in Bassano, da waren wir schon länger nicht mehr, José hat einen Tipp fürs Thermikfliegen im März, knapp drei Autostunden von Regensburg entfernt, Christoph ist an der Wasserkuppe groß geworden... Also, wer was weiß, sich was wünscht oder was anbieten möchte, einfach vorschlagen!



**Mittwoch, 3.10.2012: Saisonabschlussfahrt ins Rofengebirge
Walk & Fly mit Florian Heigenhauser an den Guffert (evtl. Vorderunnützt)**

Der Guffert (2195m) ist ein schöner, freistehender Berg mit Startmöglichkeiten in südliche Richtungen ca. 150Hm unter dem Gipfel. Die - von Westen gesehen - schlanke Pyramide wird als paraalpinistisches Ziel von Süden (Steinberg) her angegangen. In gemütlichem, von der Gleitschirmausrüstung bestimmtem Tempo hat man die knapp 1200Hm in längstens 3,5h gepackt. Man kann die Flugausrüstung bei den Startwiesen liegenlassen und das letzte Stück zum lohnenden Gipfel mit Rundumpanorama „völlig losgelöst“ in Angriff nehmen.

Falls das Wetter am 3.10. gut ist, aber begründete Zweifel am Startwind aus dem Südsektor bestehen, können wir auf den Vorderunnützt (2077m) „umbuchen“. Er lässt mehrere Startrichtungen zu und ist von der Gehzeit und dem Höhenunterschied mit dem Guffert vergleichbar. Die Ausgangspunkte für beide Touren sind ungefähr 15 km voneinander entfernt, wir können also quasi noch vor Ort entscheiden, wohin es letztlich gehen soll.

Gründe, die für den Guffert als Ziel sprechen: die relativ kurze Anfahrt Regensburg – Achensee, keine allzu großen konditionellen Anforderungen, begründete Hoffnung auf thermische Bedingungen in der Guffert – Südflanke ...und vor allem: Einem Prachtberg aufs Haupt zu steigen...

Details kann man bei Interesse nachschauen beim Schwitzer Sepp unter http://www.paraalpin.de/guffert_2196m.htm

Um die verkehrstechnischen Hürden vor und nach München & Feiertagsverkehr einigermaßen unbeschadet bewältigen zu können, müsste die Abfahrt von Regensburg spätestens gegen 6.00 erfolgen. Außerdem sollte ja noch Zeit für eine Gipfelrast und entspannte Flugvorbereitung sein.

Anmeldung und Detailplanung per Mail: heigiflo@web.de

Samstag, 20.10.2012: DHV-Regionalversammlung in Pottenstein

Alois fährt auch dieses Jahr wieder hin. MitfahrerInnen willkommen. Letztes Jahr war Robert Mair mit dabei und beide fanden es so spannend, dass sie lieber bei Weißbier den informativen Ausführungen des DHV folgten als den Verlockungen des herrlichen Flugtages am Tegernsee. (Antonia)

**Samstag, 27.10.2012: 25 Jahre OstbayernCup!
Große Jubiläumsfeier ab 18:30 in Vilshofen**

Wir feiern dieses Jahr unser 25-jähriges Bestehen unter dem Motto: BACK TO THE ROOTS!

Gemeinsam wollen wir die großen Erfolge der vergangenen Saison und der letzten Jahre feiern. Im urigen Landgasthof Gutmidl gibt es reichlich gutes Essen, viel Bier, eine Tombola mit attraktiven Sachpreisen, einen kurzen Jahresrückblick und natürlich die Siegerehrung der Besten. Außerdem steht zur späteren Stunde eine Cocktail-Bar und gute Partymusik auf dem Programm.

Also unbedingt vormerken: Samstag, 27.10.2012, Einlass ab 18.30 Uhr, in Vilshofen!

Ausrichtender Verein ist der DGC-Bayerwald. Alle Gleitschirm- und Drachenflieger so wie alle Beteiligten und Interessierten sind herzlich eingeladen! Wir werden bis in die frühen Morgenstunden bestens versorgt und können ausgelassen feiern!

Wer richtig lang mitfeiern möchte und lieber erst am nächsten Tag nach Hause fährt, kann selbstverständlich in einem der 22 Zimmer direkt im Gasthof übernachten. Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten:

Landgasthof Gutsmidl - Böcklbacherstr. 12 - 94474 Vilshofen - Telefon: 08541 / 5388
www.landgasthofgutsmidl.de (Vorstand DGC-Bayerwald)

Samstag, 10.11.2012 Reinigungsaktion und Jahresabschlussfeier

Team 1: Treffen 10 Uhr in Kallmünz: Rekultivieren des Startplatzes, Schaufeln & Spaten, Schubkarre mitbringen

Team2: Treffen 10 Uhr in Winzer: Zurückschneiden der Sträucher am Startplatz

Windsäcke hängen wir im Frühjahr auf. Dann erneuern wir auch die Aushänge.

Ab 19 Uhr lassen wir es uns so richtig gut gehen und feiern den Saisonabschluss im Vereinslokal Einhorn.

Herzlich Willkommen beim GSC!



Conny Rudolph: „Das Fliegen habe ich vor 12 Jahren während meines zweijährigen Aufenthalts in Kärnten gelernt. Das heißt, ich war immer gleich in richtigen Bergen unterwegs und habe deswegen auch keinen Schleppschein. ;o)

Auch wenn ich mich nach meinen Kärntenaufenthalt von den Bergen wieder etwas entfernt habe und nach Regensburg gekommen bin, ist die Vorliebe in den Alpen zu fliegen geblieben. Dabei gehörte lange Zeit die Region Füssen, Reute und Tannheimer Tal zu meinen Stammgebieten.

Trotzdem gehört neben einem Sicherheitstraining mit Norman Lausch auch mein Fliegerurlaub auf Teneriffa zu den schönsten Erlebnissen.

In meiner weiteren aktiven Zeit als Gleitschirmpilot möchte ich die Komponente Hike and Fly wieder etwas mehr ausbauen. Genau wie bei einem meiner anderen Hobbys, dem Skitourengehen und der Vorfreude auf die eine Abfahrt, ist es beim Berggehen mit Schirm die Freude auf den einen Flug (und wenn es dann nur ein Abgleiter ist). Während ich diese beiden Hobbys noch nicht mit meiner Partnerin und meinen 3 Töchtern (9,7,5 Jahre) teile, sind sie aber mit mir genauso gern in den Bergen zum Wandern meist mit Huettenubernachtung unterwegs oder gehen mit mir klettern.

Beruflich zunächst für Siemens nach Regensburg gekommen, bin ich jetzt bei Continental beschäftigt und dort Projektleiter für Getriebesteuerungen.“



Marina Kaiser: „Ich studiere Englisch und Französisch auf Lehramt und bin schon viel im Ausland gewesen wo ich im Tandem Drachen und Gleitschirm geflogen bin. 2011 habe ich dann den Grundkurs gemacht und dieses Jahr die Höhenflüge. Bisher bin ich nur im Zillertal geflogen, aber da ich nun meinen Schein habe soll es nicht dabei bleiben. Ich freue mich drauf neue Fluggebiete zu erkunden und hoffentlich mit viel Übung immer besser zu werden.“

Bernd Gietzelt: stellt sich im nächsten Info vor.



Thomas Klier: „Ich wohne in Bad Abbach, bin geschieden und habe eine fast zwölfjährige Tochter. Ich arbeite bei Kelheim Fibres in der Energieabteilung.

Gleitschirmfliegen verfolge ich schon seit ein paar Jahren. Im November letzten Jahres war ich in Südafrika und nahm die Gelegenheit wahr, in Sedgfield einen Tandemflug zu machen. Wieder nach Hause gekommen, war mir klar, das musst du erlernen! So suchte ich mir eine Flugschule, die nicht schwer zu finden war. Dann habe ich bei der Flugschule Bayerwald meinen A-Schein erworben.

Bis jetzt kenne ich die Fluggebiete um Mayrhofen und den Wallberg. Mein Ziel ist es, in nächster Zeit mein Fluggerät besser kennenzulernen, um einmal mit den verschiedenen Bedingungen zurecht zu kommen.“



Detlef Scherg: „Ich bin über euer Mitglied Sigi Schießl zum GSC gekommen, habe auch schon Bekanntschaft mit Christian Gradl gemacht. Bin schon neugierig auf die Mitglieder des GSC. Einige wie Alfred Stiegler und den Jan kenne ich aus der Flugausbildung beim FZB, wo ich im Juli den A-Schein gemacht habe.

In meiner Freizeit bin ich gerne zu Lande, zu Wasser und jetzt endlich auch in der Luft unterwegs. Ich freue mich schon auf die Walk&Fly Tour zum Rofangebirge mit möglichst vielen Vereinsmitgliedern. “

Alfred Stiegler: „Ich fliege noch nicht sehr lange, aber die Sehnsucht zum Fliegen verfolgt mich schon seit Jahren und diesen Traum habe ich mir nun erfüllt. Der endgültige Virus packte mich beim Schnuppertag im August 2010 in Tremmelhausen. Mit dem Grundkurs hab ich im März 2012 begonnen und meine Prüfung war im Juli 2012.



Seit der Prüfung habe ich aber nur Groundhandling gemacht. Natürlich brenne ich jetzt auf einen Flug oder auch mehr, aber bis dato hat mir immer das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ich wollte jetzt auch mit nach Sand (AT) fahren, aber auch dies ist mir leider aus verschiedenen Gründen nicht möglich.

Was mache ich sonst noch, außer arbeiten? Bis dato habe ich zwei Bienenvölker und bin

Feuerwehrkommandant bei uns in Pettendorf und bei der Betriebsfeuerwehr. Ich liebe die Berge und wandere auch gerne in den Bergen, halt nun möchte ich aber lieber fliegen und hoffe mit eurer Unterstützung und Erfahrung wird mir dies auch sehr bald gelingen.

Wichtig ist mir, dass ich die Fliegerei gut und weiter sicher erlerne und stetig verbessern kann. Ich muss mir nichts beweisen. Sicherheit, Spaß und Freude steht bei mir an oberster Stelle.

Wir gratulieren

Christoph Gärditz und seiner Frau zur Geburt ihres Sohnes Lukas



und Renate Griebel und Rudi Bayer zur Geburt ihres Sohnes Benedikt



Wir gratulieren auch allen Vereinsmitgliedern, die dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern. Diese da sind: Ivonne Appel, Rudi Bayer, Gerhard Gierstorfer, Thomas Klier, Rudi Koch, Richard Ludack, Robert Mair, Franz Metko, Max Kliegl und Kilian Regau.

Nicht zu Ostern, aber zu Pfingsten war's! Vereinsausflug zur Schmittenhütte bei Zell am See

Es war Pfingsten im Jahre 2012, die Terminschieberei hatte ein Ende. Die Wetterprognose für Samstag+Sonntag, 26.05-27.05.2012 war ganz gut. Einen großen Reisebus brauchten wir nicht zu bestellen, denn die Ausflugsbeteiligung war eher bescheiden. Mitfahrmöglichkeiten wurden ausgehandelt, so dass zwei PKW in Kleingruppen Freitag mit Evi, Hermann und Heino, Samstag Franz M., Uli und Robert nach Zell am See fuhren.

Trotz Ferienbeginn in Bayern + Pfingsturlaub kamen wir Freitag Abend um 20.00 Uhr in 3,5 Stunden Fahrzeit am Zielort sehr gut an. Quartier im Hotel und auf dem Bauernhof bei der Familie Schwarz wurde bezogen. Nach einem guten Abendessen im Ort Piesendorf wurde Heino zum

Bauernhof hoch gefahren. Noch einen schönen Blick ins Tal und zu den schneebedeckten Bergen und dann gute Nacht.

Samstag kam die zweite Fliegergruppe mit Franz M., Uli und Robert um 10.00 gut gelaunt am Treffpunkt an der Gondelstation an. Nach der herzlichen Begrüßung ging es zur Schmittenhöhe auf 1965 m. Es war etwas frisch und Schnee lag auch noch. Erstaunlicherweise waren trotz guter Flugbedingungen wenige Gleitschirmflieger anwesend. Die Schaulustigen und Wanderer waren in der Überzahl.

Startplatz Schmittenhöhe 1100 m über Grund, S SO NW, also Gleitschirme auslegen, Platz war genügend vorhanden. Einer nach dem anderen startete und es konnte aufgekurbelt werden mit Blick auf Zell am See und zu den Bergen, einfach wunderbar.



Nach Flügen von 1-3,5 Stunden ging es zum Landeplatz. Der große Landeplatz wurde nur von Flugpilot Uli sehr gut erreicht. Die anderen Gleitschirme mit Flieger sind nach dem Motto „Knapp daneben ist auch vorbei“ bei Gegenwind entweder auf der abgemähten Wiese oder auf der Kuhweide gelandet.

Heino konnte einen Meilenstein verbuchen. Er flog zum ersten Mal mit GPS und war nach der Auswertung im Laptop erstaunt, wie viele Kilometer er in 2,5 Stunden zurückgelegt hat (57 km). Es wurde eingepackt und Evi hat uns alle abgeholt und zu den Autos gefahren.

Abends fuhren wir zur Gaststätte „Kroll“ und haben im Biergarten gut gegessen und getrunken. Heino und Uli haben je eine Runde Obstler ausgegeben (Heino wegen 1. Mal GPS und Uli hatte den längsten Flug des Tages). Danach wurde noch an der Tanke Bier besorgt und in der schönen Bauernstube bei der Familie Schwarz bis Mitternacht ein Absacker genommen. Dann ging es ab ins Körbchen.

Pfingstsonntag fuhren wir nach einem guten Frühstück wieder auf die Schmittenhöhe. Die Windverhältnisse waren nicht ganz durchschaubar. Die Suche nach einem Dummy zog sich in die Länge. Es wurde zwischen den Startplätzen einige Kilometer hin und her gelaufen. Um 13.30 Uhr wurde es Heino zu bunt, er legte seinen Gleitschirm aus und kurbelte sich hoch. Uli kam nach.

Nach guten Flügen trafen sie nach ca. 1,25 Stunden auch die Landewiese. Die anderen genossen

die Fahrt mit der Gondel nach unten und holten die beiden Piloten von der Landwiese ab. Franz M., Uli und Robert brachen gegen 16.00 Uhr zur Heimfahrt auf. Die drei zurückgebliebenen Evi, Hermann und Heino schwelgten am Abend nochmals in kulinarischen Genüssen.



Pfingstmontag waren die Berge zugezogen und deswegen wurde gleich die Heimreise angetreten. Der Wunsch, in Westendorf noch einen Abschlussflug zu machen, viel buchstäblich ins Wasser. Wir setzten unsere Fahrt nach Regensburg fort und der Vereinsausflug wurde mit großer Zufriedenheit beendet. (Heino)

Gemeinsamer Schlepptag des DGC Albatros Landshut und des GSC Ratisbona am 7. Juni 2012 in Steinbach bei Rottenburg

Die Piloten des GSC Ratisbona hatten die Gelegenheit, sich am 7. Juni 2012 am hervorragenden Schleppland in Steinbach vom erfahrenen Team des DGC Albatros schleppen zu lassen. Thermisch ging an diesem Tag nicht viel. Der beste Pilot Robert Mair konnte sich eine gute halbe Stunde halten. Die anderen zehn Piloten hatten ihre Freude daran, in angenehmer Atmosphäre das Starten an der Winde zu üben.

Sowohl die drei Startleiter als auch die beiden Windführer vermittelten den schon etwas aus der Übung geratenen GSC Piloten Ruhe und ein Gefühl der Sicherheit. Nach der ersten Platzrunde erhielten die Piloten Feedback und Tipps, so dass die nächsten Starts schon wesentlich mehr Spaß machten. Die Kinder hatten beim kleinen Rundflug mit dem Tandem ihr Vergnügen und sie halfen fleißig mit beim Rückholen der Seile.



Beim Landebier und Würstl gingen die Gespräche über gute Thermikquellen und Flugrouten rund um Steinbach munter weiter. Auch wenn es fliegerisch nicht ergiebig war, so war es für alle ein gelungener Tag. Jeder freute sich über stressfreie Start an der Winde, seinen neuen Schirm und die Infos rund ums Fliegen. Und weil es so toll war, waren Uli

Fischer und Xav Stadler schon wieder ein paar Mal beim Windenschlepp in Steinbach. (Antonia)

Sommerfest in Kallmünz am 23. Juni 2012

Am 23.06.2012 fand natürlich auch dieses Jahr unser alljährliches Sommerfest statt - nur diesmal gab es ein Jubiläum: 25 Jahre GSC Ratisbona e.V.

Los ging es ganz gewöhnlich wie jedes Jahr...Zelt aufbauen, mit Tischen und Bänken ausstatten, Grill platzieren und...? Ja, eine Besonderheit ergab sich da schon. Da Fußball-Europa-Meisterschaft war, brachte Alois seinen Fernseher mit und Lars stellte das restliche Equipment wie Satellitenantenne, Receiver und Kabel. Strom erhielten wir vom ca. 200m entfernten Anwohnern, an ausreichend Verlängerungskabel war also gedacht.

Das Einrichten dauerte nur wenige Minuten und schon flimmerten bunte Bilder in HD mitten auf der Landwiese in Kallmünz über den Bildschirm.

So langsam trudelte auch alle Feierwilligen ein, der Grill wurde angezündet und fleißig gegessen (und getrunken). An Salatbeilagen und Kuchen als Nachspeise wurde auch gedacht - danke an all jene, die sich so viel Mühe gemacht haben.

Die nächsten 2 Stunden verbrachten wir mit Fußballschauen.



Währenddessen zündete Fonsi das alljährliche "Großfeuer" an, was von Jahr zu Jahr immer größer zu werden scheint. Fonsi hat dazu im Vorfeld des Festes wieder Unmengen an Holz-Kabeltrommeln und Europlatten herangekarrt - vielen herzlichen Dank an dieser Stelle. Ohne deine unermüdliche Mühe wäre das jährliche Feuer gar

nicht möglich.

Während das Feuer nur so prasselte und eine angenehme Stimmung verbreitete, wurde die "Ruhe" durch eine kleine TANZEINLAGE unterbrochen. Als das Fußballspiel schließlich sein Ende nahm, fanden auch die letzten einen Platz um das mittlerweile immer größer werdende Feuer. Irgendwann bekommen wir sicherlich mal Besuch von der örtlichen Feuerwehr.

Bei gemütlicher Atmosphäre hatten wir noch viele tolle Gespräche bis früh in den Morgen...das Feuer brannte auch da noch :-) (Text: Lars; Foto: Heino)

Ausfahrt Kössen am 11. und 12. August 2012

Viel Wirrwarr gab es dieses Jahr um die leider geplatzte Vereinsmeisterschaft. Zuerst war das Wetter nicht passend, dann passte es mal, aber der email-Verteiler funktionierte nicht. Und ohne Teilnehmer geht es halt leider nicht. Da die Wetterprognose brauchbar war, wurde beschlossen, trotzdem eine Ausfahrt zu unternehmen.

Am Treffpunkt Real-Parkplatz fand sich neben mir dann aber nur der Hermann ein und gemeinsam ging es dann Richtung Berge. Da wurde es dann aber immer trüber und in Kössen war es dann

richtig grau.

Am Landeplatz warteten bereits Alois und Heino, Raimund kam mit Frau auch noch, also ein paar waren wir dann ja doch. Wobei Antonia und Wolfgang kurz vorher bereits in ihr Lieblingsfluggebiet Stubaital abgereist waren. Alois, der mit Familie und Heino bereits einige Tage in Kössen war, verließ uns dann nach kurzem Ratsch auch noch und machte sich auf den Weg nach Hause.

Wir alten Hasen wussten natürlich, dass es schon noch besser gehen würde und nach intensivem Parawaiting fuhren wir auf den Berg. Und es wurde auch immer besser, so dass ab drei Uhr der Himmel voll mit Schirmen war und wir auch noch zu einem schönen Flug bis in die Abendstunden kamen. Abends ging es dann noch aufs Dorffest und aufgrund der deutlichen Wetterbesserung wurden bereits für den Folgetag weite Streckenflüge geplant.

Am Sonntag sah es dann morgens wirklich gut aus, so dass wir zeitig oben waren. Allerdings ging es dann erstmal doch nicht so gut - unten im Tal blies ein kräftiger Wind, der die Thermik nicht richtig entstehen liess - so dass erstmal wieder ordentlich paragewaitet wurde. Dabei kamen wir zu so wichtigen Erkenntnissen, dass gelbe Schirme eindeutig besser fliegen! Zwischendrin konnten wir auch noch eine Hubschrauberlandung auf dem Berg miterleben (nein, kein Flieger) und gegen halb vier wurden wir dann doch noch unruhig. Jetzt ging es. Also schnell raus und wieder schön geflogen. Raimunds Frau, die am Landeplatz wartete, nutzte ihrerseits die Wartezeit und lernte nahezu alle Schirme zu unterscheiden.

Insgesamt also eine schöne Ausfahrt mit netten Fliegerkameraden. Schade halt, dass kein(e) Vereinsmeister(in) dabei herauskam. (Robert)

Vereinsausflug nach Sand in Taufers (Speikboden), Südtirol vom 7. bis 9. September 2012

Ziel der Vereinsausfahrt im September war Sand in Taufers mit den Startplätzen Ahornach und dem bekannten Speikboden (benannt nach einer kleinen Blume namens „Speik“). Nachdem Heino bereits als Späher seit Mittwoch in der Region war, starteten Alois, Raimund, Kilian und Christoph am frühen Freitagmorgen Richtung Süden. Die Wetterprognose sagte herrliches Wetter mit Sonne pur an allen drei Tagen voraus. Entsprechend war die große Vorfreude nur leicht getrübt von der vermutlich recht stabilen Schichtung. Nach etwas mehr als 4h Fahrzeit standen wir kurz nach 10 Uhr bei strahlender Sonne und blauem Himmel am Landeplatz in Sand.



Blick vom Startplatz Ahornach. Im Hintergrund ist die Absinkinversion deutlich erkennbar.

Der Landeplatz ist riesig und hindernisfrei anfliegbar mit Ausnahme der Ostseite, da hier das Schwimmbad steht. An dessen

Rezeption gibt es die Tickets zur Benutzung von Start- und Landeplatz – mit 6€/3Tage sehr vertretbar.

Da die Schichtung sichtbar stabil war, beschlossen wir, das herrliche Wetter für einen ersten Abflug vom nahegelegenen Startplatz Ahornach zu nutzen (DHV Geländeinfo: http://www.dhv.de/db2/details.php?qj=glp_details&item=1232). Mit 550 Höhenmetern eine schöne Gelegenheit, sich bei einem Abgleiter mit dem Gelände vertraut zu machen.

Anschließend ging es auf den Speikboden mit seinen verlockenden 1600m Höhendifferenz. Leider liegt die Talstation der Bergbahn gute 3km vom Landeplatz entfernt - zu Fuß ein bissl weit. Zum Glück gibt es ja den „schnellen“ Citybus, der laut Plan stündlich immer um Viertel vor am Schwimmbad hält. Also haben wir uns brav mit Packsäcken an der Bushaltestelle aufgereiht und gewartet.



Startplatz Speikboden: Heino, Alois und Raimund bei der Begutachtung der Verhältnisse. Im Hintergrund der Startplatz, bereits belegt mit einigen Schirmen.



Blick vom Speikboden nach Westen auf gut 3.000m. Wer genau hinschaut entdeckt Alois und Kilian hoch über dem Tal.

Zur Überraschung aller hatte es der Citybus wirklich eilig, machte keine Anstalten zu stoppen, und rauschte an uns vorbei. Hatte der uns übersehen?? Heinos Hinterherwinken erinnerte leicht an Rumpelstilzchen, half aber auch nichts und wir mussten doch unsere Autos nehmen.

An der Talstation waren wir positiv überrascht von den günstigen Preisen: 3 Bergfahrten nur 24 Euro. Ein 2-stufiges System aus Gondel und

Sessellift bringt den flughungrigen Touri auf den Berg, wo sich auf etwa 2400m ein beeindruckendes Alpenpanorama mit Aussicht vom Hauptkamm im Norden, bis hin zu den Dolomiten im Süden, bietet. Herrlich, nicht? Die weiterhin stabil vermutete Lage erlaubte ein stressfreies Vorgehen und lud zur Vesper auf der Sonnenterrasse des nahegelegenen Gasthauses ein. Die Gemütlichkeit war allerdings jäh beendet, als die ersten kreisenden Flieger entdeckt wurden. Also schnell zum Startplatz, welcher bereits von anderen Kollegen bevölkert aber nicht überfüllt war (DHV Geländeinfo: http://www.dhv.de/db2/details.php?qj=glp_details&item=1231).

Woran erkennt der Grünschnabel erfolgreich, dass einfache Startbedingungen herrschen? Wenn ausreichend viele, perfekt mit teurem Hightech und mindestens einem C-Schirm ausgestattete Piloten, mehrfache Rückwärts-Startabbrüche hinlegen und trotzdem irgendwie unverletzt den Startplatz verlassen :-). Unmittelbar vor dem Startfenster gelang allen der Einstieg in die ruhige Thermik als Ausgangspunkt eines wunderbaren Fluges. Genuss pur auf Höhen bis zu 3300m mit faszinierender Aussicht über die Berge. Gut, dass alle Beteiligten ausreichend Sonnencreme aufgelegt und trotzdem doppelte Hose und Winterhandschuhe angelegt hatten. Eigentlich ein Widerspruch für den gemeinen Gleitschirm-Neuling, der bisher nur 40minütige Flüge gewohnt war. Gut, dass man da auch mal mit den "alten Fliegerhasen" vom Verein ausfliegen kann, anstatt immer nur mit den A-Schein-Kumpels ;-)

Wer also 2500m über dem Landeplatz an jenem Tag einen von Freude erfüllten Urschrei vernommen hat, war wohl mit Kilian im selben Bart, als er sein Tagesziel von 1h Flugzeit erreicht hatte. Es sollten bei lokalem Genussfliegen und kleinen Ausflügen, erstmalig variounterstützt ("oooh Mann, geht das gut mit so nem Teil"), dann glatte 2h5min werden, bis er wieder Boden unter den Füßen verspürte.

Der Flugtag ging also zu Ende. Die Schirme waren längst gepackt, die Autos von der Talstation zurück geholt, das Landebier aus der Schwimmbadkneipe entspannt geleert und die Sonne hinter den hohen Bergen verschwunden – nur einer fehlte noch: Raimund.

Als wir uns gegen 19Uhr langsam Gedanken machten, ob wohl alles in Ordnung sei, segelte ein Rush3 in aller Ruhe mit viel Höhe um die Ecke in Richtung Landeplatz. Raimund war nach 4h Safari wieder heil zurück – großen Respekt für einen Flug, bei der keine nutzbare Thermik unterhalb von 2.000m zu finden war (einen Momeeeeent, hat das nicht der Gleiche geschrieben, der einen absolut stabilen Tag vorhersagte? :-))



Die Thermik immer fest im Blick: Raimund.



Morgendlicher Blick vom Balkon des Hotels

Leicht erschöpft vom langen Tag, aber glücklich, ging es ins Hotel (35€ pro Nacht und Nase inkl. Frühstück). Heino nahm Vorliebe mit dem französischen Komfort-Panoramahotel auf vier Rädern. Nach kurzer Erfrischung ließ man den Abend bei gutem Essen und reichlich Wein in einem Restaurant in Sand ausklingen. Der Kontakt zu den Einheimischen wurde gepflegt - speziell Heino konnte dabei einen guten Draht zum Personal entwickeln. Kilian wurde dagegen links liegen gelassen, weil er

noch deutlich unter 40 sei.

Tag Zwei wurde gemütlich angegangen. Schließlich waren wir im Urlaub. Nach einem entspannten Frühstück folgte ein Lagebriefing am Landeplatz. Analog zum ersten Tag wurde der Abflug von Ahornach für diverse gepflegte (Turn-)Übungen genutzt, um in Schwung zu kommen. Anschließend bauten wir uns wieder an der Straße auf und warteten sehnsüchtig auf den Citybus. Dieses Mal aber gut sichtbar an der Busbucht – bereit, unter Einsatz des Lebens auf die Straße zu springen und den Bus zu stoppen, falls nötig. Im Gegensatz zum Vortag hielt der Bus diesmal 50m vor uns am Schwimmbad und setzte einen Fahrgast ab. Prima dachten wir und setzten uns freudig winkend samt Gepäck in Richtung Bus in Bewegung. Obwohl (oder vielleicht gerade weil?) wir uns flott auf den Bus zubewegten schloss dieser die Türen und fuhr an uns vorbei. Die Bandbreite der Reaktionen reichte von völligem Unverständnis bis hin zu Morddrohungen an den Fahrer. Der zweite Versuch mit dem Citybus war damit ebenso „erfolgreich“ wie der erste und somit auch wieder ein Fall fürs eigene Auto.

Oben angekommen schien es bereits für erste Piloten gut zu fliegen, also ab in die Luft! Nach dem „einfachen“ Rumhängen am Vortag drehte Christoph bis auf 3300m und setzte zur Querung nach Süden Richtung Bruneck an. Der Strecke von ca. 5,7km bis zum Grat fielen ganze 900m Höhe zum Opfer (entspricht einer Gleitzahl von 1:6,3). Leider waren es am Ende 20m (!) zuviel verbrauchte Höhe und es hat um's Arschlecken nicht gereicht (Anmerkung des Autors: Sorry, aber so war es! Anmerkung des Co-Autors: Do bass i halt auf ;-)). 20m zwischen Aufdrehen und Absaufen, zwischen Grinsen und Grummeln. Auf der Schattenseite gab es keine Chance mehr hochzukommen. Saufen mit teils 5m/s. Unterhalb von 2100m war die Schichtung sehr stabil und damit frei von gewinnbringender Thermik. Der Weg außen rum Richtung Bruneck war zu weit. Also verlängerter Abflug zum Landeplatz mit Landung nach ganzen 48 Minuten. Grummel. Um genau zu sein Ober-Grummel! Das Leiden eines Piloten, der sich seine Kollegen für 2h am blauen Himmel anschauen darf, muss hier nicht weiter ausgeführt werden.

Der Rest hatte es besser erwischt oder war schlicht schlauer. Alois hielt sich erst etwas am Speikboden auf und schaffte dann den Sprung Richtung Bruneck, fand dann aber keinen guten Anschluss mehr und war dem Absaufen geweiht. Die Reise zurück zum Landeplatz mittels Daumen, Bus und Füßen durch wunderbare Landschaft schien dennoch ein Erlebnis gewesen zu sein.

Kilian schoss den persönlichen Vogel ab: Angetreten mit dem Wunsch nach einem weiteren Flug > 1h, setzte er nach 2:56h zur Landung an. Das Grinsen musste man ihm anschließend aus dem Helm prügeln... (Anm. des Autors: Respekt Kilian, super gemacht! Anm. des Co-Autors: War DAS herrlich, wieso bist Du eigentlich schon da, Christoph...?)

Da schmeckte die ohnehin schon gute Pizza in der „Mausefalle“ in Sand doch gleich noch mal so gut! Fachsimpeln bei einem guten Glas Wein inkl. „objektiver“ Analyse des Versuchs von Christoph ließen keine Langeweile aufkommen. Aber man weiß ja: Wer den Schaden hat, braucht für den Spot nicht zu sorgen.

Auf dem Rückweg fiel uns unweit vom Hotel ein Dorffest auf, welches wir natürlich nicht



Ein rundum glücklicher Kilian nach seinem langen Flug

unbeachtet lassen konnten. Die Erforschung der lokalen Kultur mittels Befragung fescher Buam in Tracht ergab, dass es sich um das Michel-Fest handelte. Eine Art Maibaumaufstellen im Herbst. Dieser „Maibaum“ war von stattlicher Statur mit 32m Höhe und geschätzten 50-60cm Durchmesser. Entsprechend musste das (unter Beobachtung fescher Madln) schweißtreibende Aufstellen anschließend mit Hopfen-Kaltgetränk, Grillen, Festzelt und Lagerfeuer gefeiert werden. Ein echter Hingucker war die selbstgebaute fahrende E-Bierbank. Auf einer Holzplatte



Fahrbare E-Bierbank auf dem Michel-Fest

hatten die Buam eine Bierbank-Garnitur montiert und auf Räder samt Lenkrad und Elektromotor gesetzt. Quälte die Jungs der Hunger oder Durst, wurde langsam aus dem Festzelt manövriert und ohne Aufstehen am Würstlstand bestellt. Anschließend ging es wieder ins Festzelt in die Parkposition zurück. Und alle machten brav Platz.

Tag Drei, der Sonntag, wurde erst skeptisch beäugt (speziell von Christoph nach den Erfahrungen des Vortags und den Erwartungen an die Heimfahrt am letzten Ferien-WE), sollte sich aber noch entwickeln. Zunächst gab es wieder einen „Warm-Flieger“ von Ahornach mit gepflegtem Höhe vernichten (und zum Punktlandung Üben für Kilian gleich zwei). Anschließend rauf auf den Speiboden, wo bereits sportliche Bedingungen herrschten – stark anstehender und böiger Wind von vorne. Verschiedene Piloten wurden eher von ihrem Schirm gestartet als der Schirm durch die Piloten –



Basis! Links im Bild der Startplatz Speikboden

teils kritische Szenen die eine schlechte Kombination aus Schirmbeherrschung und hochklassigem Schirm zeigten. Alois und Christoph waren am schnellsten mit den Startvorbereitungen und kamen noch gut in die Luft. Danach nahm die Anzahl der „interessanten“ Starts inkl. 30m Jump-Start derart zu, dass selbst die Locals ihre Sachen packen und wieder ins Tal fuhren.

In der Luft waren gute bis sportliche Bedingungen zu finden. Alois erwischte es nicht optimal und musste nach 35min landen. Umso besser traf es Christoph nach dem Misserfolg am Vortag. Mit der Erfahrung vom Samstag flog er erst am Hang Richtung Westen, um wenigstens eine Stunde und ein bisschen Strecke gemacht zu haben. Dann aber doch der Versuch des Sprungs nach Süden – diesmal mit Erfolg aus 3500m Basis mit fantastischem Panorama, so dass er wieder seinen Frieden mit der Talquerung finden konnte. Nach der Querung Richtung Süden (und dem über Bord werfen aller Zeitpläne zum Heimfahren) ging es entlang des Südhangs gegen den Westwind. Die hohe Basis sicherte aber gutes Vorankommen. Um die Nerven der Mitflieger nicht zu sehr zu strapazieren wurde der Wegpunkt kurz vor den Gitschberg gelegt. Zurück ging es flott aber bei zunehmendem Südwind und entsprechendem Versatz der Thermik hinter die Kammlinie. Aufgrund fortgeschrittener Zeit und einem Check-Anruf von Kilian (Anm. d. Co-Autors: Jaja, schiebs nur auf mich ;-)) erfolgte dann ein langer Endanflug aus 2400m und Rückenwind Richtung Landeplatz. Am Ende stand mit ca. 45km freie Strecke ein sehr schöner 3h-Flug. Noch ein Eis und dann aber los auf die Heimreise. Aufgrund des Verkehrs brauchten wir dieses Mal 5h, was aber völlig vertretbar war nach den tollen Eindrücken und Erfahrungen vom Wochenende am Speikboden.

Fazit:

Tolle Ausfahrt mit persönlichen Highlights bei allen Beteiligten bei herrlichem Wetter in atemberaubender Landschaft. 27 Flüge in 3 Tagen. Sehr zu empfehlen – auch für Einsteiger, weniger Erfahrene und natürlich Genusspiloten.

Ebenso auch für Einsteiger, weniger Erfahrene und Genießer: Die lockeren und lustigen Abende, bei denen durchaus auch mal nicht über's Fliegen gesprochen wurde. Z.B. über weltbewegende Dinge wie Autos, Mädels & die Frage aller Fragen: Wann ist der nächste gemeinsame Ausflug???

Danke an Alois für die Organisation! (Christoph & Kilian)